

# B e i l a g e

zu dem Calwer Wochenblatte No. 34. den 22. August 1827.

Birkenfeld, Oberamts Neuenbürg. (Abhaltung eines Viehmarktes.) In Folge höherer Genehmigung wird im hiesigen Ort am Bartholomäus Feiertage Freitag den 24. August d. J. ein Probe Viehmarkt abgehalten werden.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und das Publikum unter dem Anfügen zur Theilnahme eingeladen, daß zu mehrerer Belebung des Marktes die Käufer und Verkäufer von allen Abgaben, die einzige für die Verkaufsurkunden ausgenommen, befreit sind. Den 4. August 1827.

OrtsVorstand.

## Ausseramtliche Gegenstände.

Calw. Ein schönes aus 3 Zimmer, Küche, beschlossener Holzlege, und einigen Platz im Keller, bestehendes Logis, hat am liebsten an eine stille Haushaltung um billigen Preis zu vermieten.

Ch. Fr. Sfröder.

Gütlingen. (Gläubiger Aufruf.) Wer aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an den kürzlich verstorbenen Gemeindepfleger Konrad Wacker zu machen hat, wird aufgefordert, seine Forderung binnen 30 Tagen bey der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Den 12. August 1827.

Waisengericht.

Calw. (Ofen Verkauf.) Es ist hier ein ganz grosser eisener Ofen mit einem sturzenen Aufsatz, zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dies.

Calw. (Schelbenschiesse.)

Unterzeichneter ist gesonnen, Sonntag den 2. September ein Schelbenschiesse abzuhalten, welches in lauter Silberwaaren bestehen wird, und ladet die Herren Schützen hier und in der Umgegend höflichst dazu ein; womit sich gehorsamst empfiehlt.

Daniel Schumacher,  
Bäckermeister

Calw. (Logis zu vermieten.) Der Unterzeichnete hat ein Logis welches aus 1. Stube, 1. Stubenkammer, 2. Dehnskammern, 1. Küche, und Platz im Keller besteht, um billigen Preis zu vermieten, und kann täglich bezogen werden.

Daniel Kohler,  
Fuhrmann.

Calw. Der Unterzeichnete hat aus Auftrag mehrere 100 fl. gegen Pfandbestellung auszuliehen.

RechtsConsulent

Schwarzmann.

Liebenzell. (Neue Defen frei.) Kaufmann Münz, verkauft alle Sorten (welche Fason es auch seyn mag,) neue eiserne Defen zum billigsten Preis; auch kauft derselbe alte unbrauchbare Defen, so wie jede andere Art von altem Eisen.

Calw. Es sind 2 weingrüne Fässer, das eine zu 6 Nymer, das andere zu 8 Nymer, gut in Eisen gebunden, zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dies.

Calw. Arakaischa Kartoffel a 32 fr. per Cri. u. gelbe runde Kartoffel a 28 fr. per Cri. verkauft mit der Bemerkung, daß erstere ihres für das Gejnde fremdartigen Namens wegen, als russische Kartoffeln gefordert werden können.

v. Horlacher,

Postverwalter.

Hirschau. Unterzeichnete macht einem verehrtem Publikum hiemit bekannt:

3fr.—fr.  
5fr.—fr.  
5fr. 12fr.  
5fr.—fr.  
4fr.—fr.  
4fr.—fr.  
4fr.—fr.

= 7fr.  
= 6fr.  
= 4fr.  
= 5fr.  
= 7fr.

daß, da der in diesen Blättern Nr. 15 u. 16 angezeigte Verkauf der Kronenwirthschaft mißlungen ist, sie noch einen Versuch machen will, u. zwar auf Samstag 1. Sept. d. J.; wegen näherer Beschreibung bezieht sie sich auf oben benannte Nummern, und hat nur noch zu bemerken: daß, weil der Garten an einen Bach gränzt, so würde es sich in Hinsicht des laufenden Brunnens beym Haus auch zu einer Gerberei eignen.

Die Liebhaber werden höflichst eingeladen, und können billiger Bedingungen versichert seyn.

Die Wittwe des verstorbenen  
Kronenwirths Rivinius.

Liebenzell. (Fischeren.) Bei günstiger Witterung, werde ich Sonntag Nachmittag den 25. d. M. ein Fischen in meinem eigenhümlichen Wasser, der Nagold zu nächst meinem Hause die Ehre haben zu geben, nehme mir die Freiheit die Liebhaber gehorsamst dazu einzuladen.

Friderich Zoller, Inh. d. ob. Bad.

#### Alleley.

Ein katholischer Geistlicher war schnell gestorben, und wurde des Morgens todt im Bette gefunden. Seine Köchin hatte eine auswärtige Anverwandte, welche sie oft in dem Hause des Geistlichen besuchte, und zuweilen auch Briefe an dieselbe schrieb. Auf die Nachricht von dem schnellen Hinscheiden des Geistlichen schrieb sie an ihre Base, und fragte in dem Briefe an, wie es denn mit dem schnellen Tode ihres Brodherrn zugegangen seye? Auf der Adresse stand: An die verwittwete Jungfer Köchin N. N. in dem Pfarrhause zu N. Darauf antwortete nun die Köchin: Mein Herr legte sich gesund und wohl zu Bette, u. als er des Morgens aufstehen wollte, siehe, da war er todt.

Eine Dame welche sich aus vornehmer Eitelkeit des Glaubens an Gott schämte, weil sie denselben für eine Gemeinheit hielt, schrieb an eine Freundin: ich danke Gott täglich auf den Knien, daß er mich eine Atheistin hat werden lassen. Eben so wurde ein Atheist, der sich zur Zeit eines Gewitters zu verstecken pflegte, gefragt, warum er sich denn zu einer solchen Zeit verstecke, da er ja keinen Gott glaube. Er antwortete: er fürchte, Gott möchte ihn im Gewitter finden.

#### Trost gegen die Hölle.

Ein Geistlicher kam einst zu einem hiesigen Einwohner N., der hart krank darnieder lag. Nach manchem herztreffenden Ausdrucke, welcher ihn wohl auf die nahe Auflösung durch den Tod aufmerksam machen konnte, kam er auch auf sein überaus gehässiges Betragen gegen seine Frau, von welcher er schon lange getrennt lebte, zu sprechen, stellte ihm die Nothwendigkeit einer Wiederausöhnung mit derselben recht lebendig vor Augen, und fragte ihn, ob er denn in die Hölle kommen wolle? Jetzt kehrte ihm der kranke N. ärgerlich den Rücken, hustete, und sagte: haben es andere in der Hölle ausgehalten, so werde ich es auch aushalten können!

Zu Calw soll sich einige Zeit ein Mönch aufgehalten haben, welcher da seine Psüade verzehrte. Bey der Hochzeit eines Verwandten, wozu auch er geladen war, machte ein sehr hübsches Mädchen die Aufwärterin, und diese that dem Mönche in den Augen überaus weh, denn er schlug sie immer zu Boden, wenn ihn das Mädchen anblickte. Beym Nachtisch fragte ihn die dienende Schöne: befehlen Sie Thee oder Kaffee? Er erwiederte: velim quidem te, sed quia monachus sum, cave. (Ich möchte zwar dich, aber weil ich ein Mönch bin, so enthalte dich.)